

Damit will ich nicht behaupten, dass die moderne Aufhebung der Arbeit das einzige Ereignis des neuen Verhältnisses der Kunst sei. Zum einen ist die ästhetische Denkweise wichtiger als ein Gedanke der Kunst. Sie ist eine Idee des Denkens die andere Idee einer Aufhebung des Sozialen gebunden ist. Zum anderen gilt es auch, die Welt und Wünsche zu bedenken in der die Kunst der Künstlerin anerkannt das Sozialen

Mit Ästhetik ist zentraler in neuen Regime der Identifizierung von Kunst gemacht, aber sich am Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert herausgebildet hat. Es handelt sich um ein

Sie, die Kunst, ist eine spezifische Form der Sichtbarkeit, eine Veränderung der Beziehungen zwischen den Formen des Sozialen und der Relationen der Bedeutungs- zueinander, zwischen unterschiedlichen geschichtlichen Momenten, aber auch und vor allem zwischen den Formen der Gemeinsamkeit oder der Einsamkeit. Aber bevor Politik die Ausübung von Macht oder ein Der ist sie die Aufhebung einer spezifischen zwischen unterschiedlichen geschichtlichen Momenten der gemeinsamen Regelmäßigkeit.



In Gegensatz zu diesem repräsentativen Regime steht ein, das ich das ästhetische Regime der Kunst nenne. Ästhetisch, weil die Identifizierung

PUBLIKUM

# Revision der Aufführung zur Fördergelddebatte in der Bildenden Kunst

Konzept: Franziska Stern-Preisig  
Video: Barbara Naegelin  
Schnitt: Bianca Grubba

**«DIE VERHANDLUNG»  
Szenen einer Aufführung**

Sa	04.11. *	16–20h
So	05.11.	14–18h
Fr	10.11.	18–20h
Sa	11.11.	14–18h
So	12.11.	14–18h



Villa Renata  
Socinstrasse 16, 4051 Basel  
[www.villa-renata.ch](http://www.villa-renata.ch)

\* Eröffnung Video Summe  $\Sigma$